

Konzerte für Hamburg

ELBPILHARMONIE
GROSSER SAAL

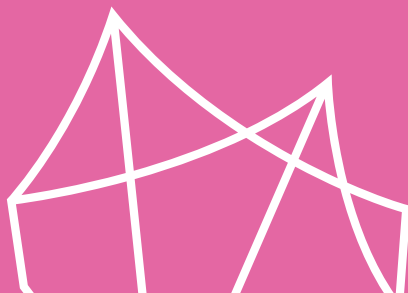
15.02

18.02

19.02

NDR

Elbphilharmonie
Orchester



ELBPILHARMONIE
HAMBURG



Mi, 15. Februar 2017 | 18 & 20:30 Uhr
Sa, 18. Februar 2017 | 16:30 Uhr
So, 19. Februar 2017 | 20:30 Uhr
Elbphilharmonie Hamburg | Großer Saal

NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER
IVETA APKALNA ORGEL
THOMAS HENGELBROCK DIRIGENT

Musikalische Assistenz **PETER TILLING**

Francis Poulenc (1899–1963)

Konzert für Orgel, Streichorchester und Pauken g-Moll FP 93 (1938)

Andante – Allegro giocoso – Andante moderato –
Tempo allegro, molto agitato – Très calme. Lent –
Tempo de l'Allegro initial – Tempo Introduction. Largo
ca. 25 Min.

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92 (1812)

Poco sostenuto – Vivace

Allegretto

Scherzo: Presto

Allegro con brio

ca. 40 Min.

Eine Initiative des NDR Elbphilharmonie Orchesters
und der Elbphilharmonie Hamburg

EINLADUNG ZUM TANZ

Herzlich willkommen in der Elbphilharmonie! Damit möglichst viele Gäste das neue Konzerthaus besuchen können, gibt es jetzt die Reihe »Konzerte für Hamburg«. Dabei spielt das »Hausorchester« – das NDR Elbphilharmonie Orchester – zusammen mit prominenten Solisten beliebte Werke der Klassik und auch so manche Rarität und Überraschung.

FRANCIS POULENC

Konzert für Orgel und Orchester

Als das Zuhause der Orgel gilt ja eigentlich die Kirche. Doch längst darf die »Königin der Instrumente«, wie Mozart die Orgel nannte, ihre imposanten Klangreize auch in weltlichen Konzertsälen ausspielen. Weil die Elbphilharmonie ein Konzertsaal von Weltklasse ist, verfügt sie selbstverständlich auch über eine Weltklasseorgel. »Ihr Klang umarmt das Publikum«, schwärmt Iveta Apkalna, die Solistin des heutigen Konzerts und als Titularorganistin sozusagen die Erste Frau an den vier Manualen. »Ich glaube, diese Orgel kann alles.« Dafür sorgen insgesamt 4.765 Pfeifen – von einem Zentimeter bis hin zu zehn Metern Länge. Es gibt sogar zwei Spieltische: einen fest an der Orgel installierten und ein mobiles Duplikat als »Fernsteuerung«.

Traditionell spielt die Orgel ja allein; Begleitung hat sie gar nicht nötig. Doch der französische Komponist Francis Poulenc schrieb 1938 eines der wenigen Paradedstücke für Orgel und Orchester. Den Auftrag dafür hatte er von einer millionenschweren Singer-Nähmaschinen-Erbin erhalten. Und nicht nur ist die Besetzung äußerst ungewöhnlich (selbst die Pauken trumphen solistisch auf): Weil Poulenc schon immer ein großes Herz für Chanson und Varietémusik besaß, spickte er sein Orgelkonzert sogar mit Jazz-Elementen. Sehr zur Freude von Iveta Apkalna: »Ich bin ein großer Fan von ihm und seinem Sinn für Humor!«

Francis Poulenc



Ludwig van Beethoven

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 7

Für seinen (eher bissigen) Humor war auch Ludwig van Beethoven bekannt. Selbst auf dem Sterbebett im Frühjahr 1827 konnte er sich einen kleinen Witz angeblich nicht verkneifen und kommentierte eine Lieferung Rüdeshheimer Weins mit den Worten: »Schade, schade – zu spät.«

Beethoven war einer der größten Revolutionäre der Musik. Vor allem in seinen neun Sinfonien versuchte er immer wieder, menschlich-ethische Ideale in Töne umzusetzen. Und dies trifft nicht nur auf seine Neunte mit der berühmten »Ode an die Freude« zu. In seiner Sinfonie Nr. 7 etwa brachte Beethoven seine Begeisterung darüber zum Ausdruck, dass der ihm verhasste Kaiser und Feldherr Napoleon in der Völkerschlacht bei Leipzig besiegt und damit Europa von ihm befreit worden war. Die Wiener Uraufführung, die 1813 im Rahmen eines Wohltätigkeitskonzertes für die Invaliden der Napoleonischen Kriege stattfand, wurde für Beethoven zu einem wahren Triumphzug. Gerade der zweite Satz, eine Art Trauermarsch, entwickelte sich schon zu Lebzeiten des Komponisten zu einem Hit. Und der Funke der mitreißenden Rhythmen, mit denen einen der erste Satz sofort packt, springt grandios auf das überschäumende Finale über. Angesichts ihrer rhythmischen Energie bezeichnete der Beethoven-Bewunderer Richard Wagner diese Sinfonie später als »Verherrlichung des Tanzes«. Wie recht Wagner damit hatte, wird man eventuell bei sich selbst feststellen – weil man bei dieser Musik einfach mit dem Fuß mitwippen muss.

DIE KÜNSTLER



© Maxim Schulz

IVETA APKALNA

ORGEL

Iveta Apkalna zählt zu den weltweit führenden Organisten und konzertiert regelmäßig mit den renommiertesten Orchestern, darunter die Berliner Philharmoniker oder im Mai dieses Jahres das Los Angeles Philharmonic Orchestra. Als Titularorganistin der Elbphilharmonie verleiht die lettische Musikerin der neuen Orgel ein Gesicht und wird selbst mehrmals im Jahr an dem imposanten Spieltisch Platz nehmen; auch an der Eröffnung am 11. Januar war sie beteiligt. Ihre internationale Anerkennung schlägt sich in zahlreichen Ehrungen nieder: So erhielt sie den Excellence Award in Culture 2015 des lettischen Kulturministeriums und wurde zur Kulturbotschafterin Lettlands ernannt. Als erste Organistin wurde sie 2005 mit dem ECHO Klassik als »Instrumentalistin des Jahres« ausgezeichnet.



© NDR/Paul Schirnhöfer

THOMAS HENGLBROCK

DIRIGENT

Unter der Leitung von Thomas Hengelbrock, Chefdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters, wurde am 11. Januar 2017 Hamburgs neuer Konzertsaal eröffnet. Er initiierte auch die Reihe »Konzerte für Hamburg«. Neben der Beschäftigung mit der Musik des 19. und 20. Jahrhunderts widmet sich Hengelbrock der »historisch informierten« Aufführungspraxis und trägt so maßgeblich dazu bei, das Musizieren im Geiste der Entstehungszeit im heutigen Konzertleben zu pflegen. Er ist Gründer und Leiter des Balthasar-Neumann-Ensembles und -Chores und außerdem Chef associé des Orchestre de Paris. Er zählt zu den herausragenden Opern- und Konzertdirigenten unserer Zeit. In Zusammenarbeit mit Schauspielern wie Johanna Wokalek oder Klaus Maria Brandauer entwickelt Hengelbrock auch musikalisch-theatralisch-literarische Projekte.



© Michael Zapf

NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER

Das NDR Elbphilharmonie Orchester hat nach über 70 Jahren Orchestergeschichte seine neue musikalische Heimat in der Elbphilharmonie gefunden. Als Residenzorchester trägt es mit seinen Konzerten maßgeblich zum künstlerischen Profil des Hauses bei. Gegründet wurde es 1945 als Orchester des Nordwestdeutschen Rundfunks; von 1956 bis 2016 konzertierte es unter dem Namen NDR Sinfonieorchester. Nach Persönlichkeiten wie Hans Schmidt-Isserstedt, Günter Wand, Christoph Eschenbach und Christoph von Dohnányi wirkt seit 2011 Thomas Hengelbrock als Chefdirigent am Pult. Als Erster Gastdirigent steht ihm seit 2015 Krzysztof Urbanski zur Seite. Das NDR Elbphilharmonie Orchester veranstaltet eigene Konzertreihen in Hamburg, Lübeck und Kiel und spielt eine tragende Rolle bei den großen Festivals in Norddeutschland. Seinen internationalen Rang unterstreicht es auf Tourneen durch Europa, nach Nord- und Südamerika sowie nach Asien. Darüber hinaus engagiert sich das Orchester im Education-Bereich und der Nachwuchsförderung.

KONZERTE-FUER-HAMBURG.DE

